

# SCIENTOLOGY: *Ein WEG der SPIRITUELLEN* SELBSTIDENTIFIZIERUNG

Michael A. Sivertsev, Ph. D.  
Vorsitzender für neue Religionen  
Ausschuss zur Kooperation mit religiösen Organisationen  
Büro des russischen Präsidenten

JULI 1995



SCIENTOLOGY:

*Ein* WEG *der* SPIRITUELLEN  
SELBSTIDENTIFIZIERUNG



SCIENTOLOGY:  
EIN WEG DER SPIRITUELLEN  
SELBSTIDENTIFIZIERUNG

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	1
I. Scientology als ein theologisches System	5
I.I. Der charismatische Anführer	5
I.II. Scientology: Die religiöse Doktrin und das heilige Wissen	7
II. Das Problem der Bewahrung des heiligen Wissens	9
II.I. Esoterisches Wissen und die Technologie der Scientology	9
II.II. Prozeduren für die Einführung ins Wissen als eine Technologie des Erreichens der höchsten Bewusstseinsstufen. Stufen der Selbstidentifizierung: Vom Preclear zu den höchsten Stufen des spirituellen Wesens	10
II.III. „Die Brücke zur völligen Freiheit“ als ein Mittelpunkt und eine Grundlage des theologischen Systems der Scientology	11
III. Die Struktur der spirituellen Botschaft der Scientology	13
III.I. Der Fall des Menschen, Bewusstsein über den Fall (Katastrophe), Selbstverwandlung: Die persönliche Reise eines Helden	13
III.II. Beichte, Selbsterkenntnis, Erlösung: Der Weg des religiösen Gottesdienstes	14
IV. Das Absolute verstehen: Strukturen der neuen Existenz, höchste Existenz	15
IV.I. Persönliche oder unpersönliche Existenz	15
IV.II. Kontinuität oder Diskontinuität des Verhaltens zwischen dem physikalischen Universum (MEST) und dem spirituellen Wesen	15
IV.III. Das Problem der Offenbarung in der Scientology	16
IV.IV. Verbales und nonverbales Verständnis des Absoluten	16



# VORWORT

Die religiöse Botschaft und die religiöse Praktik der Scientology Kirchen wurden den Menschen in einer Zeit vorgestellt und gelehrt, in der es äußerst schwierig ist, spirituelle Botschaften wahrzunehmen. Es gibt viele schwerwiegende Gründe, aus denen spirituelle Botschaften möglicherweise nicht zur subjektiven Wirklichkeit einer Person vordringen können.

Wir wollen nur einige erwähnen:

1. die massenhafte Verweltlichung des öffentlichen Bewusstseins;
2. traditionelle religiöse Systeme, Doktrinen und Praktiken besitzen geringe Attraktivität für die Mehrzahl unserer Zeitgenossen;
3. Spaltungen konventioneller Kirchen fördern ein Gefühl des Misstrauens und der Enttäuschung bei normalen Gläubigen und veranlassen sie, sich anderen Quellen als den konventionellen Strukturen zuzuwenden;
4. die eigene geistige Grundlage wird nicht mehr persönlich erfahren und man identifiziert sich selbst fälschlicherweise mit kurzlebigen Werten – d. h. der Verlust spiritueller Identität führt zum Verlust der Fähigkeit, sich selbst in einem größeren spirituellen Zusammenhang als dem gegenwärtigen Leben zu sehen.

Die Situation wird noch komplizierter gemacht durch zahlreiche soziale, politische, ökologische und kulturelle Krisen, deren Quellen im Vergessen der eigenen spirituellen Natur einer Person Wurzeln fassen. Der Betroffene hat das Wissen von sich selbst als einem spirituellen Wesen verloren, was zu externen Katastrophen/Unglück und Schocks führt, d. h. er hat seine spirituelle Identität verloren und identifiziert sich mit falschen Werten. Wenn diese falsche Selbstidentifizierung zu weit gegangen ist, erfordert die Rückkehr zu einer wahren Identität, zu einer Selbstverwirklichung als spirituelles Wesen, einen besonders langen Weg – den, der zur Wiederherstellung spiritueller Selbstidentifizierung führt. Der Weg der Rückkehr zu spiritueller Selbstidentifizierung führt nicht immer durch ein konventionelles religiöses System. Im Gegenteil, viele suchen nach einem Weg außerhalb konventioneller religiöser Systeme, und sie haben gewiss das Recht, einen Weg der spirituellen Rückkehr und Wiederherstellung einzuschlagen, der außerhalb der konventionellen religiösen Systeme liegt, wenn die Traditionen nicht in der Lage sind, eine Antwort auf die Forderungen der Zeit zu liefern.

Scientology stellt mit ihrer religiösen Praktik und ihren religiösen Botschaften die Lösung und einen Weg der spirituellen Rückkehr zur Verfügung. Die Scientology Kirche spricht Personen an, deren Anschauungen durch eine nichtreligiöse Epoche geprägt wurden, und verwendet Gebräuche und Trends, die von dieser speziellen Epoche mit dem ausdrücklichen Zweck geschaffen wurden, spirituelles Selbstbewusstsein wiederzubeleben. Die Scientology Kirche berücksichtigt die religiöse und konfessionelle Vielfalt der modernen Gesellschaft. Daher richtet sich die spirituelle Botschaft der Scientology Kirche auch an alle religiösen Gruppen, erlaubt Anhängern anderer Religionen, Scientology zu praktizieren, und erlaubt einem Mitglied der Scientology, seine Zugehörigkeit zu einer anderen Religion aufrechtzuerhalten.

Die Mission der Scientology Kirche hat eine besondere Bedeutung für ehemals totalitäre Länder. Alle der obengenannten Hindernisse zur spirituellen Rückkehr in der modernen Welt sind an einem ehemals totalitären Ort vervielfacht. Wir sollten ihnen eine extrem wichtige Aufgabe hinzufügen, die in Ländern mit entwickelten demokratischen Institutionen unbekannt ist – wie beispielsweise die Rekonstruktion der Institutionen einer bürgerlichen Gesellschaft, die während der Epoche totalitärer Regime vollkommen zerstört worden waren. Gemeint sind Einrichtungen gesellschaftlicher und lokaler Selbstverwaltung und die Notwendigkeit, die Bevölkerung in Fertigkeiten auszubilden, die die Gemeinde etablieren. Genau hier kann die Erfahrung der Scientology Kirche beim Aufbau einer Gemeinde – und ihre Technologien zur spirituellen Ausbildung – eine bedeutende Rolle spielen und tut dies auch bereits: beim Erschaffen einer neuen spirituellen Grundlage an Orten mit nicht-totalitären Regierungen.



Die Situation wird durch ethnische und politische Konflikte erschwert, die an einem ehemals totalitären Ort ständig drohen, sich zu internationalen und zwischenreligiösen Situationen zu entwickeln. Die Erfahrung mit erfolgreicher zwischenreligiöser Arbeit, welche die Scientology Kirche besitzt, ist daher ebenfalls von großer Dringlichkeit für neue Staaten, Länder und Territorien.

Scientology spricht Personen an, die bereit sind, die Suche nach ihrer wahren spirituellen Natur aus eigener Kraft durchzuführen. Scientology macht deutliche Versprechungen und nennt die Kriterien für die Erfüllung dieser Versprechen. Sie ist besonders bedeutend für Menschen, die gezwungen sind, nur auf sich selbst und ihre eigenen Kräfte zu vertrauen, und die gleichzeitig nach einer spirituellen Grundlage und nach einer Berechtigung für persönliche Unabhängigkeit und Unabhängigkeit in einer spirituellen Sphäre suchen. Es gibt zahlreiche derartige Menschen in allen gesellschaftlichen und beruflichen Schichten im modernen Russland. Was sind also die grundlegenden religiös-geistigen Gründe, die die Scientology für unabhängig denkende, aktive und misstrauische Menschen in der post-totalitären Ära so attraktiv machen? Um diese Frage zu beantworten, muss man einige der fundamentalen Merkmale der Scientology als einer Doktrin und Kirchenorganisation verstehen, sowie ihren Wert für Menschen, die in der traditionellen Kirche keine Antworten fanden.

Insbesondere muss man die folgenden Fragen beantworten: Was ist Scientology als ein theologisches System? Wie geht sie das Problem an, geheiligtes Wissen zu bewahren? Was ist die Struktur der spirituellen Botschaft der Scientology? Was ist die Struktur des neuen Daseins in der Scientology und was ist ihr Verständnis vom Absoluten?

Wir werden mit den vorläufigen Antworten auf diese Fragen versuchen, den Grund für den raschen Erfolg der Scientology in Russland und in den ehemals totalitären Ländern insgesamt zu erläutern.



# SCIENTOLOGY: *Ein WEG der SPIRITUELLEN* SELBSTIDENTIFIZIERUNG

Michael A. Sivertsev, Ph. D.  
Vorsitzender für neue Religionen  
Ausschuss zur Kooperation mit religiösen Organisationen  
Büro des russischen Präsidenten

## *I. Scientology als ein theologisches System*

Obwohl nicht alle Mitglieder der Scientology (wie durch die Unterhaltungen und zahlreichen Interviews, die ich durchführte, deutlich wird) glauben, dass es ein besonderes theologisches System in der Scientology gibt, existieren trotzdem mindestens zwei grundlegende formale Eigenschaften, die auf die Existenz eines theologischen Systems hindeuten. Die erste ist die Rolle des charismatischen Anführers bei der Etablierung der Kirche, die zweite ist das Vorhandensein einer entwickelten religiösen Doktrin und eines geheiligten Wissens mit einer esoterischen und einer allgemein verständlichen Komponente.

### *I.I. Der charismatische Anführer*

Das Werk des Begründers, L. Ron Hubbard, ist die Grundlage für das Dogma und die Organisation der Scientology. Hubbards Werk ist der autoritative Text, an den man sich immer wendet und der ständig studiert wird. Aufgrund der internen Selbstbestimmung der Kirche kommt den Texten von Hubbard die Rolle einer heiligen Schrift zu – der Heilige Text. Der charismatische Anführer ist demzufolge der Autor des Haupttextes. Der zweite Grund, in Hubbard den charismatischen Anführer zu sehen, ist der Glaube der Mitglieder der Kirche, dass Hubbard der erste Mensch war, der den Weg zur wahren spirituellen Identität fand und beschritt. Alles, was in der nahen und fernen Zukunft zu tun bleibt, ist, Hubbards Weg und seine Erfahrung zu wiederholen, was für jeden erreichbar ist.

Es ist wichtig, einen grundlegenden Unterschied zwischen dem charismatischen Gründer der Bewegung und seinen Anhängern zu betonen. Für Hubbard wurde der Weg als Resultat

seines eigenen Charismas geöffnet. Für die Anhänger ist dazu das intensive Studium mit der Anleitung der heiligen Schriften erforderlich.

Der Zweck der heiligen Schriften ist das Erreichen einer spirituellen Identität und die Veränderung der Selbsterkenntnis. Es sollte betont werden, dass der Prozess des Erreichens neuer Ebenen der Selbsterkenntnis von Hubbard verfasst und im Detail festgelegt wurde. Wir meinen, dass es wichtig ist zu betonen, dass detaillierte Bestimmungen und Autorisierung von Verfahrensweisen eine wichtige Methode zur Verhinderung einer Spaltung ist. Das Tor zur Möglichkeit neuer Interpretationen der maßgebenden Texte wird in einer äußerst simplen, aber wirksamen Weise geschlossen. Es wird vorausgesetzt, dass die volle Wahrheit in Hubbards persönlicher Erfahrung gefunden wurde. Diese persönliche Erfahrung ist mit der Technologie des Erreichens einer wahren spirituellen Identität verbunden. Ungleich Hubbards einmaliger, einzigartiger Erfahrung (die als Vorlage dient) ist die Erfahrung anderer inhaltlich die Technologie, um das Niveau der Selbstidentifizierung einer Person zu verändern. Der Inhalt von Hubbards Erfahrung (im Sinne von Technologie) hat im Wesentlichen einen universellen und wiederholbaren Charakter. Der Zweck der Mission der Scientology Kirche ist es, jeder Person, die für sich selbst die innere Notwendigkeit erkennt, eine spirituelle Identität zu erreichen, eine Möglichkeit zu gewähren, den von Hubbard geöffneten Weg einzuschlagen.

Was sind die Hauptmerkmale des charismatischen Anführers der Scientology Bewegung, die die Grundlage liefern, ihn als einen religiösen Anführer zu betrachten?

Erstens hat der Begründer der Bewegung spirituelle Kernpunkte, spirituelles Wissen entdeckt, die jeden Menschen betreffen.

Zweitens hat der Begründer mit Hilfe dieses Wissens einen Weg zur persönlichen Erlösung entwickelt.

Drittens war das Wissen, das dem Führer gegeben wurde, vollständig, und irgendwelche Ergänzungen sind unmöglich: Alle Ergänzungen deformieren nur das Wissen und verwandeln es in schädliches Wissen. Hieraus geht die Notwendigkeit besonderer Überwachung hervor, um sicherzustellen, dass die Anweisungen des Gründers befolgt werden.

Viertens verwandelt die Kontiguität der persönlichen Erfahrung mit der Persönlichkeit des Gründers, die in Texten und Videoaufzeichnungen präsent ist, die innere Welt des Anhängers und seine Identität, und führt zu einer stabilen Erkenntnis des eigenen Selbsts als spirituelle und unsterbliche Quelle.

Fünftens kann der Begründer der Bewegung von niemandem ersetzt werden. Darum kann kein Mitglied der Scientology Kirche den Status eines Gründers für sich selbst beanspruchen und eine neue Version der Doktrin annehmen, selbst wenn es eine sehr hohe spirituelle Leistung erbracht hat. Niemand kann daher die Autorität und Macht des Gründers beanspruchen.

Sechstens ist auf der Grundlage der spirituellen Botschaft, die vom Begründer verfasst wurde, ein religiöser Orden errichtet worden, in dem der Platz eines Mitglieds in der Hierarchie ausschließlich von seiner/ihrer spirituellen Leistung und der Permanenz spiritueller Praktik im Orden abhängt.

Siebtens ist der Gottesdienst in der Scientology Kirche auf Zitaten aus den Texten des Gründers und den Zeugnissen derjenigen Mitglieder aufgebaut, denen die Kirche und die Werke des Gründers geholfen haben, ihr Leben zu ändern.

Daher kommt der Begründer der Bewegung, der charismatische Anführer, als ein Erlöser zu den Anhängern; der charismatische Anführer bietet volle individuelle und spirituelle Selbstverwirklichung. Mit anderen Worten ist der Anführer, der Begründer der Scientology, der Begründer der religiösen Doktrin und der religiösen Bewegung.

### I.II. Scientology: Die religiöse Doktrin und das heilige Wissen

Mehrere fundamentale Themen der Scientology veranlassen uns, die Doktrin der Scientology als religiös zu betrachten. An erster Stelle: Spirituelles und ewiges Wesen ist das Konzept, mit dem sich ein Mensch identifizieren soll.

Das nächste Thema besteht aus der Geschichte oder einem einzelnen Ereignis (einer Katastrophe), das dazu geführt hat, dass eine Person ihre wahre Natur vergaß; d. h. das Thema der Sklaverei des wahren ewigen Selbst, entweder von Natur aus oder durch absichtliche böse Kräfte, das für eine religiöse Doktrin klassisch ist.

Materie, Energie, Raum und Zeit werden durch das machtvolle und ewige Selbst geschaffen, das sein Bewusstsein seiner Allmacht verloren hat und unter die Herrschaft seiner eigenen Schöpfungen gerät.

Laut einiger Zeugen ist das Vergessen des Selbst das Ergebnis der Aktivität und Kreativität des ewigen Selbst. Laut anderer (obskurerer) Zeugen war es das Ergebnis von persönlichem bösem Willen, der eine Katastrophe im größeren Teil des bewohnten Universums verursachte.

Wie dem auch sei, ob ein böser Wille fehlt oder ein böses Wesen präsent ist, haben wir das klassische Thema der religiösen Ontologie, mit dem Thema des Untergangs und Vergessens der früheren spirituellen Kraft einer Person, sowie das Vergessen der Katastrophe selbst.

Das Wissen über seine eigene unendliche Vergangenheit, über Ereignisse, die dem Einzelnen während seiner zahlreichen früheren Existenzen zustießen, ist nicht einfach Wissen. Es ist heiliges Wissen, das der Person ein Verständnis ihrer wahren Position im Kosmos zurückgibt und ihr während des Vorgangs der Bewusstwerdung über ihr früheres Unglück – bis hin zur Hauptkatastrophe von kosmischer Bedeutung – erlaubt, ein wahres Wissen über sich selbst wiederaufleben zu lassen. So ist das Wissen, das man in der Scientology durch langfristiges Studium und Bewusstsein seiner eigenen Vergangenheit erwirbt, Freiheit gebendes und erlösendes Wissen.

Heiliges Wissen verändert und verwandelt die Person, die dieses Wissen erhält. Man erreicht seine eigene Selbstidentifizierung nach der Zerstörung der *Engramme*, die Hindernisse in Form von falschem Wissen über sich selbst, d. h. falscher Identität, sind. Die Zerstörung innerer Hindernisse, die auf dem Weg zum Verständnis seines eigenen wahren ewigen Selbst liegen, erreicht man mit der Hilfe eines *Auditors*, jemandem, der zuhört (vom Lateinischen *audire*, zuhören), der zugleich Geistlicher und Hüter des Wegs zum heiligen Wissen ist. Die Technik der Fragen und Antworten beim *Auditing* erinnert an die traditionellen Prozeduren, heiliges Wissen zu gewinnen, die annehmen, dass der Schüler (oder Suchende) nur bis an die Schwelle des wahren Bewusstseins gebracht werden kann. Das Bewusstsein selbst und das Verständnis der wahren Natur der Dinge muss der Suchende auf selbständige Weise finden. (Ähnlichen Techniken zum Verständnis des wahren Selbst kann man in den „spirituellen Übungen“ des Ignatius von Loyola, in fernöstlichen spirituellen Schulen, im Zen Buddhismus – Koans – und in der chassidischen Geschichte begegnen.)

Die oben dargestellten Parallelen vermindern nicht den einzigartigen spirituellen Beitrag der Scientology zum Weltschatz spiritueller Erfahrung, sondern helfen uns dabei, erstens bezüglich der religiösen Basis der Scientology sicher zu sein, und zweitens das spirituelle Potential der Scientology nicht nur als einer religiösen Bewegung, sondern auch als eines religiösen Ordens zu sehen. Letzteres ist besonders wichtig, weil die Einrichtung einer Ordensstruktur eine mögliche Lösung für organisatorische oder für religiöse und aufklärerische Probleme ist. Der religiöse Orden, der nur als Lösung rein organisatorischer Probleme dient, existiert nicht lange, wie die Geschichte religiöser Bewegungen zeigt. Aber Orden, die um eine gut entwickelte spirituelle Bildungstechnologie herum gebildet wurden, sind ziemlich dauerhaft. Der Jesuitenorden kann als Beispiel angeführt werden – er wurde vom Begründer des Ordens, Ignatius von

Loyola, um die „Praktik der spirituellen Übungen“ herum entwickelt. Die Fähigkeit des Ordens, zahlreiche praktische Probleme zu bewältigen, ist die Folge der spirituellen, religiösen Praktik. Die Grundlage der Stabilität des Jesuitenordens ist das richtige Befolgen der Technologie der „spirituellen Übungen“. In ähnlicher Weise hat der Kern des Ordens der Scientology Kirche Stabilität aufgrund der speziellen spirituellen Technologie des Auffindens des wahren Selbst, was der Mittelpunkt des religiösen Dogmas und des heiligen Wissens ist. Daher ist das Problem der Bewahrung des heiligen Wissens ein bedeutendes Element der Scientology Kirche.

## II. *Das Problem der Bewahrung des heiligen Wissens*

### II.I. Esoterisches Wissen und die Technologie der Scientology

Esoterisches Wissen in religiösen Systemen ist in zwei Formen möglich. Die erste Form esoterischen Wissens setzt spezielle Methoden und eine Schrift der Verheimlichung, d. h. Verschlüsselung, voraus. Man geht davon aus, dass das Enthüllen von geheimem Wissen, d. h. seine Verfügbarmachung für alle, die es wünschen, das verborgene Wissen in profanes oder weltliches Wissen verwandelt, das seine heilige Macht und Macht zur Veränderung verliert.

Die zweite Form esoterischen Wissens setzt das Prinzip der Offenheit und Verfügbarkeit voraus. Jedoch ist die spezifische Struktur des Wissens derart, dass der Schüler, der die vorhergehenden Stufen nicht gemeistert hat, das nächste Niveau nicht verstehen kann. Mit anderen Worten, esoterisches Wissen entsteht aus einer Situation, in der es notwendig ist, zuerst alle Ebenen einer detailliert entwickelten Kette persönlicher Errungenschaften zu durchlaufen. Jeder Schritt enthält in sich alle anderen in einer Miniaturausgabe. Demzufolge entsteht esoterisches Wissen nicht aus dem Wunsch, Wissen zu verschlüsseln und zu verbergen, sondern aus dem einfachen Umstand, dass jemand, der die höchste Stufe des Wissens besitzt, dieses Wissen, selbst wenn er es möchte, nicht an jemanden weitergeben kann, der noch nicht alle erforderlichen Schritte der inneren Verwandlungen und Veränderungen des Bewusstseins erlebt hat. Das Einzige, was der Besitzer der höchsten Wissensstufe tun kann, ist, den Schüler durch alle erforderlichen Schritte zu führen.

Das esoterische Wissen der Scientology ist vom zweiten Typus. Wenn wir die Markierung „Vertraulich“ auf einigen Stufen des Wissens der Scientology sehen, bedeutet dies, dass es sich um Wissen handelt, das nur an eine Person weitergegeben werden kann, die alle zuvor gegebenen Stufen passiert hat.

Scientology ist im Grunde ein offenes religiöses System. Jede Person, die die innere Notwendigkeit verspürt hat, den Weg und die spirituelle Botschaft von Scientology anzunehmen, kann mit

Unterstützung und Aufmerksamkeit rechnen. Und die Arbeit mit dem Wahrheitssuchenden wird als Antwort auf seine Suche nach spiritueller Identität durchgeführt. Man sollte sich jedoch daran erinnern, dass im Zentrum des spirituellen Wegs von Scientology zuallererst die persönliche Erfahrung des Erreichens einer spirituellen Identität, eines neuen spirituellen unendlichen Selbst liegt. Deshalb ist der „Bericht“, die „Erzählung“ über diese Erfahrung nur in einem sehr beschränkten Umfang möglich, nicht weil die spirituellen Lehrer diese Erfahrung verheimlichen, sondern weil die Essenz dieser Erfahrung im Grunde nicht verbalisiert oder ausgedrückt werden kann. Sicherlich gibt es in der Scientology eine Gattung der „Bezeugungen“ des persönlichen Fortschritts und derjenigen Verwandlungen, die die Person zum Beispiel während des Erreichens einer höheren Stufe des Bewusstseins vom ewigen Selbst erlebte. Es ist jedoch genau das, was das Wort sagt – eine „Bezeugung“ (ein sehr wichtiges und notwendiges Genre) und nicht das heilige Wissen. Man versteht deutlich, wenn man diese Bezeugungen liest und hört, dass der Zeuge sich wirklich sehr bemüht, sein Erlebnis zu beschreiben, sein Wissen zu teilen, aber nicht dazu in der Lage ist.

Die Erfordernis für die exakte Bewahrung und genaue Reproduktion der Scientology Technologie wurde als Resultat dieser Situation entwickelt, wie auch die immer wieder zu hörende Bedingung, nicht zur nächsten Stufe des Studiums weiterzugehen, ohne das vorangegangene Material vollständig verstanden zu haben. Dabei wird große Aufmerksamkeit auf die Prozedur des Klarstellens der Bedeutung einzelner Wörter gelegt. Dieses Maß an Aufmerksamkeit, die der Prozedur des Klarstellens der Bedeutung von Wörtern gegeben wird, verbindet Scientology auch mit den großen religiösen Traditionen und erlaubt es, das Wissen der Scientology als heiliges Wissen anzusehen.

Es kann angenommen werden, dass die Prozedur der Klarstellung der Bedeutung von Wörtern und des Erlangens von heiligem Wissen ein Teil des Hauptanliegens von Scientology ist: Klarheit in die wahre spirituelle Natur des unendlichen Selbst zu bringen, es zu akzeptieren und zu verstehen.

## II.II. Prozeduren für die Einführung ins Wissen als eine Technologie des Erreichens der höchsten Bewusstseinsstufen.

### Stufen der Selbstidentifizierung: Vom Preclear zu den höchsten Stufen des spirituellen Wesens

Die Erfordernis für ein stabiles, klares Bewusstsein und Selbstbewusstsein (den Traum der täglichen Routine abzuschütteln) und eine formelle Rationalität, die so organisiert ist, dass es ohne klares Bewusstsein und Passieren der niedrigsten Stufen unmöglich ist, zu den höchsten Stufen des Bewusstseins des eigenen wahren Selbst zu gelangen, resultiert erstens in einer hierarchischen Struktur des Wissens und zweitens in Verfahren, heiliges



Wissen zu gewinnen. In der Kultur der religiösen Unterrichtung, in der eine Änderung des Bewusstseins und Selbstbewusstseins für den Schüler erwartet wird, wo aber die Vermittlung dieses neuen Selbstbewusstseins unmöglich ist, wird das Verfahren, Wissen zu gewinnen, in einer Kultur religiöser Unterrichtung absolut erforderlich. Hieraus entsteht ein weiteres wichtiges Merkmal der Scientology als einer heiligen Kultur: Hubbards Texte – die heiligen Schriften der Scientology Kirche – sind das Mittel der Verwandlung des Bewusstseins und Selbstbewusstseins des Schülers. Dieser bestimmte Aspekt kennzeichnet das axiomatische Element von Hubbards Texten. Dies sind klassische kurze Texte, die für langwährendes Denken und Reflektieren gedacht sind, während dem sich eine Veränderung des Verständnisses des inneren Selbst des Studenten vollzieht – d. h. durch wiederholte Bemühungen, die heiligen Schriften (Hubbards Texte) zu verstehen, um ein tieferes Verständnis von sich selbst und von seinem wahren Selbst zu erreichen. Scientology bietet die Gelegenheit zur Gruppen-, Zweier- und Einzelpraktik der Kontemplation. Diese Praktik verbindet Scientology auch mit anderen religiösen und vor allem ordensartigen Strukturen, wo das Erlebnis der Reflektion über heilige Schriften nicht eine Erfahrung des Empfangs neuer Information ist, sondern eine Erfahrung der Veränderung des Selbst (was das Gemeindemitglied betrifft), oder eine Erfahrung der Klärung des eigenen Selbst (was den Lehrer betrifft), die die Reinheit des Bewusstseins und Selbstbewusstseins nach harter Arbeit wiederherstellen soll.

Wir sprechen daher, wenn wir sagen, dass Wissen und Selbstbewusstsein nicht vermittelt werden können, über die Notwendigkeit eines Verfahrens, mit dessen Hilfe der Schüler dieses Wissen erreichen kann (sich selbst zu entdecken). Dies bedeutet, dass ein förmlich entwickeltes System der Übergänge von einer Stufe des heiligen Wissens zur nächsten notwendig ist.

Mit der Hilfe eines Lehrers (und auf einigen Ebenen auch selbständig) durchschreitet der Schüler alle Stufen von *Preclear* (eine Person, die mittels Scientology Auditing oder spiritueller Beratung mehr über sich selbst und das Leben herausfindet) bis zur höchsten Stufe, dem *Operating Thetan*.

Unter Berücksichtigung der oben genannten Merkmale des esoterischen Wissens, das der Scientology eigen ist (insbesondere Hierarchie, Genauigkeit und die Unmöglichkeit, eine Stufe zu überspringen), hat Scientology demnach ein ziemlich eindrucksvolles System eines spirituellen Wegs entwickelt, das auch ein Zeichen für eine stabile und vielversprechende spirituelle Kultur ist.

### II.III. „Die Brücke zur völligen Freiheit“ als ein Mittelpunkt und eine Grundlage des theologischen Systems der Scientology

Eine religiöse Bewegung besitzt nicht immer ein umfangreiches Doktrinensystem, selbst wenn sie zu der Stufe einer organisierten Kirche kommt. Das Vorhandensein eines Systems von

Doktrinen ist ein Anzeichen für die Reife einer religiösen Bewegung und entsteht daher im Laufe eines recht langen Zeitraums. Trotzdem hat Scientology, wie bereits in der Geschichte religiöser Bewegungen beobachtet wurde, ziemlich schnell ein Glaubensbekenntnis und ein System der spirituellen Ausbildung gebildet. Der Grund für dieses schnelle Erreichen spiritueller und organisatorischer Reife ist ein entwickeltes, formalisiertes und detailliertes Stufensystem spiritueller Transformation und spiritueller Identität. Dieses System kann entfernt mit Systemen spiritueller Erleuchtung und Läuterung verglichen werden, die das Hauptanliegen vieler Orden darstellten, die bestimmte traditionelle Kirchen klärten und retteten.

Theologische Systeme können in zwei Arten unterteilt werden: das *kataphatische* und das *apophatische*.

Kataphatisch beschreibt ein System, das von der Möglichkeit ausgeht, die höchste religiöse Erfahrung in Worten auszudrücken. Ein apophatisches System geht davon aus, dass das höchste Wissen und die höchsten Werte nicht ausgedrückt werden können. Daher schafft das kataphatische System eine detaillierte und umfassende Beschreibung eines göttlichen Wesens und einer göttlichen Struktur der sichtbaren und unsichtbaren Welt. Das apophatische System gibt keine Beschreibungen des Höchsten Wesens, weil dies aus der Sicht des apophatischen Systems unmöglich ist. Die apophatische Theologie bietet jedoch ein System des Voranschreitens zum höchsten Wissen, das mit der Erfüllung der formalen Instruktionen des Lehrers erreicht wird.

Sicherlich enthält Scientology beide Arten dieser theologischen Systeme, aber die apophatische Theologie dominiert. Daher ist für Scientology weniger die Beschreibung eines neuen Zustands des Selbst charakteristisch als vielmehr die Beschreibung des ausgearbeiteten Plans zum Erreichen des höchsten Zustands.

Die Brücke zur völligen Freiheit ist eine Metapher für den Weg der spirituellen Verwandlung. Dieser Weg existiert in der Mehrzahl der religiösen Kulturen und theologischen Systeme. Jedoch sind es hauptsächlich Orden, die den Weg der spirituellen Läuterung in den Mittelpunkt des theologischen Systems stellen, der als die förmliche Abfolge hierarchisch organisierter Zustände des Selbstbewusstseins betrachtet wird.

Genau genommen ist dieses hierarchische System – die Brücke zur völligen Freiheit – die Botschaft, mit der die Scientology Kirche die Welt und ihre Anhänger anspricht.

Innerhalb dieser Botschaft gibt es grundlegende Themen, die die Struktur einer Brücke bilden. Alle theologischen Hauptkonzepte (über das Absolute, die Zustände einer Person, das Konzept

der Erlösung), der Auftrag der Geistlichen und die organisatorische Struktur der Scientology Kirche ergeben sich aus der Struktur der Brücke, die als Weg zur persönlichen Verwandlung und zum persönlichen Verständnis von jemandes eigener universeller Rolle verstanden wird.

### III. *Die Struktur der spirituellen Botschaft der Scientology*

Die Struktur der spirituellen Botschaft entwickelt sich aus einem Komplex von Themen. Die Botschaft wird persönlich an jeden Einzelnen gerichtet, und an jeder förmlich markierten Stufe des Wegs – der Brücke – finden die Themen der Botschaft eine neue Tiefe und Vollständigkeit.

Die Praktik der Mitglieder religiöser Orden geht von vertiefter Kontemplation über separate Themen spezieller Botschaften aus. Einige christliche Orden praktizieren eine vertiefte Meditation über Schlüsselereignisse aus dem Leben von Jesus Christus. Der Zweck der Meditation über separate Themen und Episoden aus dem Leiden Christi ist die innere Verwandlung und Läuterung des Meditierenden und sich in die Hände von Christus zu legen. Eine parallele persönliche Praktik existiert in einigen Sufi-Orden. Es ist möglich, ähnliche Beispiele aus vielen religiösen Kulturen anzuführen. Eine übliche Bedingung, die einen Weg innerer Läuterung und Verwandlung möglich macht, ist eine besondere Themenstruktur der spirituellen Botschaft.

Wir werden zwei Themengebiete herausgreifen, die charakteristisch für die spirituelle Botschaft der Scientology sind.

#### III.I. Der Fall des Menschen, Bewusstsein über den Fall (Katastrophe), Selbstverwandlung: Die persönliche Reise eines Helden

Der Fall des Menschen wird als universale Katastrophe betrachtet, die dazu führte, dass der Mensch sein wahres, machtvolleres und unendliches Selbst vergaß. Das grenzenlos starke und machtvolle Selbst, das Raum und Zeit geschaffen hatte, versank in Abhängigkeit von seinen eigenen Kreationen. Das zentrale Thema, das in der spirituellen Botschaft von Scientology vielseitig variiert wird, ist: „Der Schöpfer, der von seinen eigenen Schöpfungen versklavt worden ist und seine Freiheit verloren hat.“ Das Bewusstsein über diesen Verlust ist gleichzeitig der erste Schritt zur Befreiung. Von daher kommt die Notwendigkeit, sich über alle Katastrophen, die während Millionen von Jahren der Existenz erlebt wurden, bewusst zu werden. Die Erfordernis, Millionen von Jahren als seine eigene persönliche Existenz zu erkennen, ist typisch.

Das zweite Merkmal des Themas von Fall-Bewusstsein-Befreiung ist das heroische Bild in der Botschaft der Scientology. Das heroische Thema bedeutet, dass die Suche des neuen mächtigen

und ewigen Selbst zuallererst ein Ergebnis persönlicher Anstrengungen des Suchenden auf dem Weg – der Brücke – ist. Ursprünglich und von Natur aus ist der Mensch gut – dies ist einer der grundlegenden Grundsätze des Glaubensbekenntnisses der Scientology. Zum Vergleich sollte betont werden, dass dieser deutlich ausgedrückte Standpunkt der christlichen Botschaft diametral entgegengesetzt ist, die darauf besteht, dass die Natur des Menschen von Anfang an schadhaft und sündhaft war und dass dies unmöglich durch menschliche Anstrengungen korrigiert werden könnte. (Wir erinnern uns an den Spruch: Wie es einem Leopard unmöglich ist, seine Fellflecken zu ändern, und dem gekrümmten Baum unmöglich, gerade zu werden, so ist es unmöglich, durch irgendwelche persönlichen Bemühungen die Erbsünde und die pervertierte Natur loszuwerden.) Den Menschen als einen Helden zu betrachten – d. h. die Glaubensvorstellung, dass der Mensch ursprünglich gut ist und mit Hilfe seiner eigenen Anstrengungen, mit menschlicher Unterstützung durch Lehrer und aufgrund spezieller Praktiken zu seinem ursprünglichen Machtzustand zurückkehren kann – wurde im Christentum immer als Heidentum betrachtet. Ohne eine in Einzelheiten gehende Diskussion des Unterschieds zwischen dem Christentum und der Botschaft der Scientology zu beginnen, sollte doch die Aufmerksamkeit auf diese spezifische Divergenz gerichtet werden, da sie eine der Ursachen der Schwierigkeiten ist, auf die die Verbreitung der Botschaft von Scientology in Kulturen stößt, in denen das Christentum bereits vorherrscht.

Für unsere Analyse ist der Vergleich jedoch wichtig, um Folgendes zu betonen: Der Fall, das Bewusstsein vom Fall und die Befreiung werden als ein persönlicher Weg des Helden betrachtet, der über die Brücke zur völligen persönlichen Freiheit geht. Langwährende Übung zum Erreichen des Bewusstseins von der Millionen Jahre dauernden persönlichen Existenz (und Erinnerungsvermögen an das eigene Selbst) sowie der persönliche Weg des Helden stehen im Gegensatz zum persönlichen Weg und dem persönlichen Selbstbewusstsein, die in der christlichen Botschaft angeboten werden. Die Themen der Botschaft von Scientology werden während des Gottesdienstes verwirklicht, der auch eine Themenstruktur besitzt.

### III.II. Beichte, Selbsterkenntnis, Erlösung:

#### Der Weg des religiösen Gottesdienstes

Für die Scientology, wie für jede starke religiöse Kultur und für jeden religiösen Orden, ist die Predigt ein wichtiger Bestandteil des Gottesdienstes. Wir treffen jedoch in der Scientology nicht den Bekehrungseifer an, wie er in vielen traditionellen Religionen existiert. Im Gegenteil, die Scientology ist eine der wenigen Religionen, die ihren Anhängern erlaubt, Mitglieder einer anderen Religion zu sein. Scientology ist aber eine vollständige Religion, und ihre Mitglieder praktizieren Scientology unter Ausschluss jedes anderen Glaubens. Manche behalten die Mitgliedschaft in anderen Religionen in erster Linie aus familiären, sozialen oder kulturellen Gründen bei. Darum sind Erlebnisberichte – Bezeugung der eigenen persönlichen Erfahrung – charakteristisch für

den Gottesdienst der Scientology, wenn er die außenstehende Welt anspricht, zusammen mit der fortwährenden Betonung der rationalen Aspekte der persönlichen Erfahrung.

Die Vernunft der Erlebnisberichte empfiehlt eine Technik des Selbst-Verstehens, die detailliert entwickelt wurde und, was noch wichtiger ist, die angewandt wird: sich selbst als ein Individuum zu verstehen, das die persönliche Erfahrung des eigenen Schicksals als etwas, das Millionen Jahre andauert, besitzt; und sich selbst als ein ewiges und mächtiges Selbst zu erkennen.

Beichte und Selbsterkenntnis bewirken Erlösung. Erlösung wird verstanden als ein stabiles Bewusstsein von der eigenen wahren Natur und als Entfernung aller inneren spirituellen Hindernisse (Engramme), die das richtige Bewusstsein vom machtvollen und ewigen Selbst blockieren, d. h. Erlösung bedeutet, sich bewusst zu werden und die eigene spirituelle Identität zu finden.

Die Struktur der spirituellen Botschaft jeder religiösen Kultur erhält ihr richtiges Verständnis nur im Zusammenhang mit dem Verständnis des Absoluten. Daher nehmen wir noch einmal das Thema der Vorstellung des Absoluten, die für Scientology charakteristisch ist, auf.

#### *IV. Das Absolute verstehen: Strukturen der neuen Existenz, höchste Existenz*

Das Verstehen des Absoluten steht im Zentrum vieler theologischer Systeme. Um dieses Thema zu erörtern, ist es erforderlich, sich nicht nur auf schriftliche, sondern auch auf mündliche Zeugnisse zu verlassen.

Bei der Untersuchung einiger der Aspekte der Vorstellung des Absoluten der Scientology vergleichen wir sie mit den gefestigten Vorstellungen des Absoluten, die in anderen theologischen Systemen vorkommen.

##### *IV.I. Persönliche oder unpersönliche Existenz*

Die höhere Existenz, bzw. das Absolute, hat einen unpersönlichen Charakter, einen Zustand der Existenz sowohl des persönlichen spirituellen Daseins als auch derjenigen Schöpfungen, die das Ergebnis des schöpferischen Spiels des mächtigen und ewigen Selbst sind.

##### *IV.II. Kontinuität oder Diskontinuität des Verhaltens zwischen dem physikalischen Universum (MEST) und dem spirituellen Wesen*

Obwohl diese Frage nicht von allgemeiner Natur und als solche für die spirituelle Praxis nicht relevant ist, sollte mit hoher Wahrscheinlichkeit erkannt werden, dass die Beziehungen

zwischen dem Schöpfer und der erschaffenen Welt (zusammengesetzt aus Materie, Energie, Raum und Zeit, die im Englischen das Akronym MEST [matter, energy, space and time] bilden) unterbrochen sind; d. h. es existiert zwischen ihnen kein allmählicher kontinuierlicher Übergang. Das Absolute (in dem Maße, in dem dieses abstrakte Thema vom praktischen Gesichtspunkt relevant ist) wird als ein immanenter Kern betrachtet, der von dem spirituellen Wesen erreicht werden kann und das Resultat ist, das jeden erwartet, der den persönlichen Weg auf der Brücke zur völligen Freiheit geht.

#### IV.III. Das Problem der Offenbarung in der Scientology

Offenbarung wird in der Scientology einzig und vollständig von der Persönlichkeit, dem Leben und den Texten von L. Ron Hubbard gegeben. Demzufolge ist es die Aufgabe der Kirchenmitglieder, die Botschaft von Hubbard zu lernen und zu verstehen. Hier befindet sich die Grundlage für die unaufhörlichen Verweise auf die Erklärungen und Texte von Hubbard. Die Funktion und Rolle der Texte Hubbards in der Predigt, im Gottesdienst und der täglichen Praxis der Geistlichen und Besucher der Kirche spielen die Rolle der Offenbarung.

#### IV.IV. Verbales und nonverbales Verständnis des Absoluten

Für die Scientology ist das nonverbale Verständnis des Absoluten typisch, für die apophatische Theologie. Das apophatische Verständnis des Absoluten ist mit dem formellen praktischen Charakter der spirituellen Tradition von Scientology verbunden, der darlegt, wie es zu erreichen ist, anstatt es zu beschreiben. Die Reise zu den höheren Stufen des Bewusstseins – deren Form streng ist – kommt nur in der apophatischen Theologie vor. Typisch für die apophatische Theologie ist die Annahme, dass es grundsätzlich unmöglich ist, die höchsten Zustände des Bewusstseins mit Worten zu beschreiben. Darüber hinaus wird angenommen, dass Worte nur die Erfahrung des Absoluten beeinträchtigen. Scientology ist ein klassisches Beispiel eines apophatischen religiösen Systems.

MICHAEL A. SIVERTSEV, Ph. D.

*Moskau*

*Juli 1995*

## Michael A. Sivertsev

AUSBILDUNG: Ph. D. in Wirtschaftswissenschaft (1973). Wirtschaftswissenschaftler zur Typologie der Beschäftigungsstatistiken, Institut der Internationalen Arbeiterbewegung, Akademie der Wissenschaften, 1970–1973. Hochschule für Aufbaustudien, Institut der Internationalen Arbeiterbewegung. 1959–1965: Student am Moskauer Luftfahrt-Institut für Wirtschaftswissenschaften.

BERUFSERFAHRUNG: 1965–1969: Junior Fellow, Seminar für Philosophie, Plenchanov Institut der Nationalen Wirtschaft. 1973–1976: Fellow, Institut der Internationalen Arbeiterbewegung, Akademie der Wissenschaften der UdSSR. 1976–heute: Senior Fellow, Institut für die USA und Kanada, Russische Akademie der Wissenschaften.

SPEZIALGEBIET: Politische Soziologie mit besonderer Betonung auf zwischenethnische und zwischenkonfessionelle Interaktion, Typologie der politischen Führung, Kulturgeschichte und Kulturtheorie.

FORSCHUNGSPROJEKTE: Seit 1990: Die Probleme der ethnisch-konfessionellen Identität, Institut für die USA und Kanada, Akademie der Wissenschaften. 1985–1990: Politische Führungsmodelle, Institut für die USA und Kanada. 1980–1985: Historisch-wissenschaftliche Probleme des humanistischen Wissens, Institut für die USA und Kanada. 1976–1980: Mathematische Modelle sozialer Prozesse, Institut für die USA und Kanada. 1969–1976: Vergleichende Analysen von Beschäftigungsstatistiken, Institut der Internationalen Arbeiterbewegung.

FELDFORSCHUNGSPROJEKTE: 1991 und 1992: Programm „Das Porträt des orientalischen Dorfes“, Daghestan. 1989: Programm über Langlebigkeit, Abkhazia.

LEHRTÄTIGKEIT: Seit 1991: außerordentlicher Professor für Religionssoziologie an der Russischen Humanistischen Staatsuniversität, Moskau. Seit 1992: Professor für Politologie der jüdischen Diaspora an der Moskauer Jüdischen Universität.

VERÖFFENTLICHUNGEN/BÜCHER: *Typology of Interdependency of the US and Developing Countries*. 1988. *The Problems of Employment Statistics Typology*. 1975.

NEUERE ARTIKEL: „Russian Political Culture and the Prospects of Multi-Party System“ in *USA: Economics, Politics, Ideology* 1993, Nr. 1. „Political Movements and Parties: Origins and Prospects“ in *USA: Economics, Politics, Ideology*, 1993, Nr. 2. „Charismatic Leadership: The Problems of Political Leadership“, 1993. „Daghestan Interviews“ mit Koautor E. Rashkowski in *Russia and the Moslem World*, 1993, Nr. 1. „The Effect of Traditional Cultural Discourse on the Formation of a Polycentric Image of the Fundamental Science“ in *Orient in Theories and Hypothesis*, 1992. „Islam in Daghestan“ in *Russia and the Moslem World*, 1992, Nr. 6. „The Fates of Culture in the Religious Philosophy of Paul Tillich“ in *The Christian*, 1991, Nr. 3-4.

TEILNAHME AN INTERNATIONALEN KONFERENZEN: „Xenophobie, Rassismus, Antisemitismus“, Moskau, 1993. „Jüdisch-christlicher Dialog“, Eisenach, Deutschland, 1992. „Das europäische Denken und die europäische Idee“, Aalborg, Dänemark, 1991.

GEMEINNÜTZIGE AKTIVITÄTEN: 1990–1993: Vorsitzender der Moskauer Partnerschaft zum spirituellen Dialog; 1995 ernannt zum Vorsitzenden für neue Religionen des Ausschusses zur Kooperation mit religiösen Organisationen des Büros des russischen Präsidenten.





